

GRUNDFREQUENZ
AUF DEM

VERSUCHSREIZ

5:4

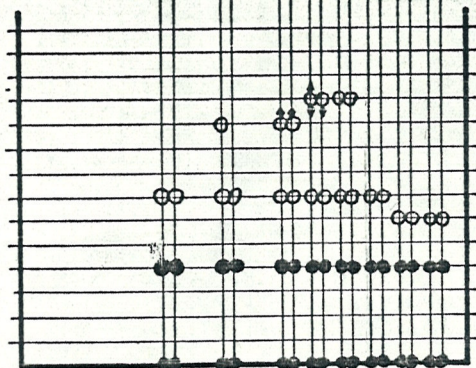
VERSUCHSREIZ

4:3

LINKEN

OHR DER VP.

RECHTEN



GR. NONE
KL. NONE
OKTAVE
GR. SEPTIME
KL. SEPTIME
GR. SEXT
KL. SEXT
QUINT
TRITONUS
QUART
GR. TERZ
KL. TERZ
GR. SEKUNDE
KL. SEKUNDE

GRUND-
FREQUENZ:

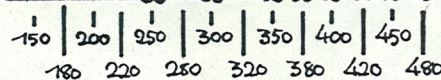
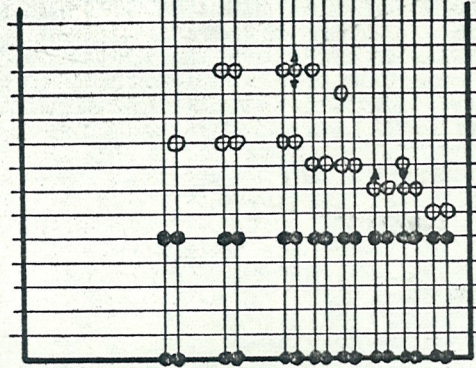
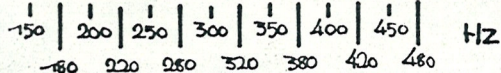


Abb. 1: Wahrnehmung binauraler Tonqualitäten bei getrenntohriger Darbietung zweier Sinusschwingungen.

Als Punkte sind die zu erwartenden Primärtöne dargestellt, als Kreise dagegen die neu hinzugetretenen „Binauraltöne“ (Beispiel einer Versuchsperson; Aus: H.-P. Reinecke, Experimentelle Beiträge . . . a. a. O.).

H.-P. REINECKE: ÜBER DIE EIGENGESETZLICHKEIT DES MUSIKALISCHEN HÖRENS
 In: Die Gesetze d. menschl. Akustik, im
 Muskr. Zeitfragen Bd. 10, Kassel 1962, 34-44

+
 Folie
 vork.
 7/22
 Dia